Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 11

Artikel: Zeitdokumente : 1997: Yaks statt Kühe?
Autor: Schmidt, Christian
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-725744

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

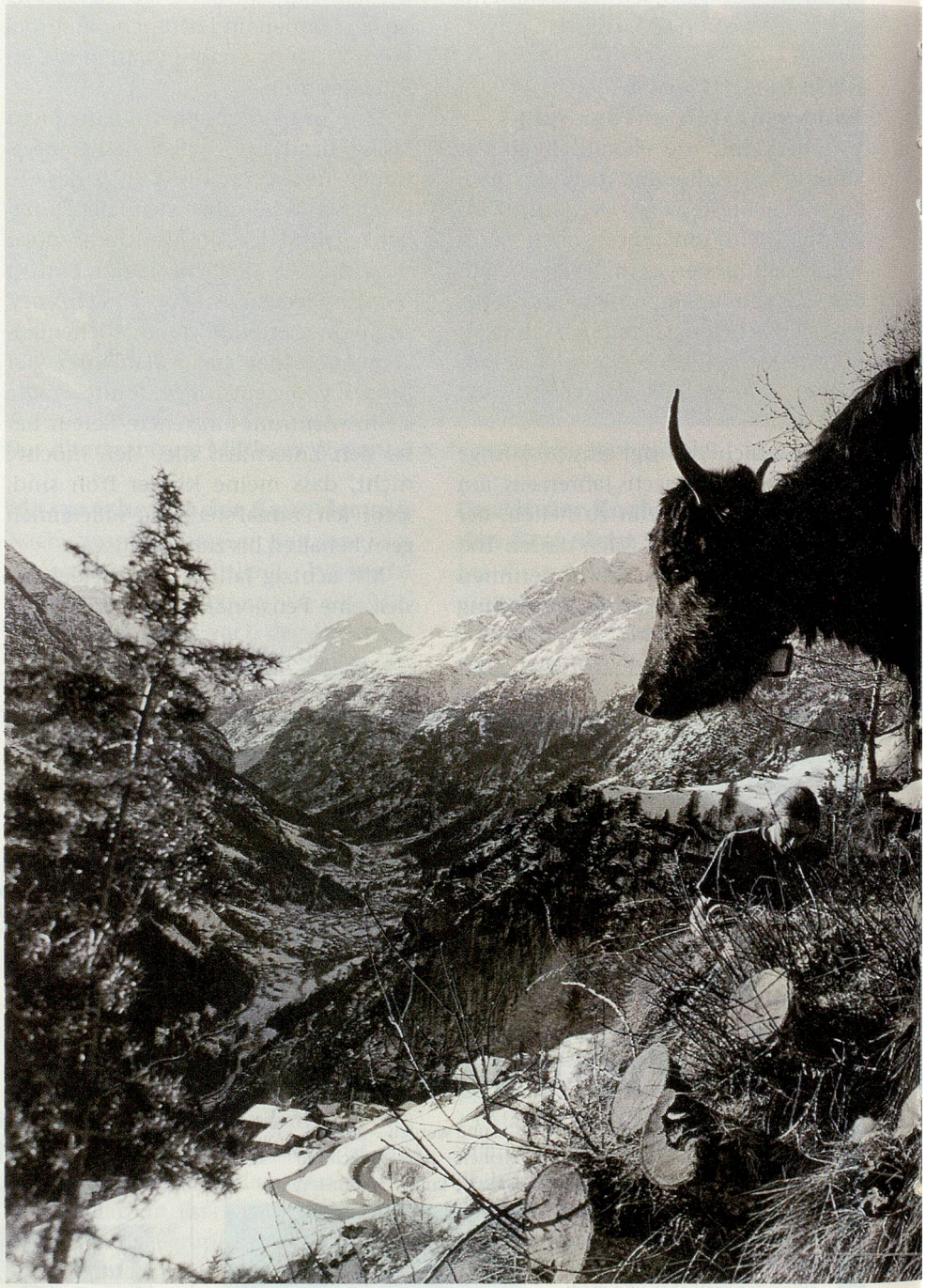
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1997: Yaks statt Kühe?



«Die Schweizer Berge», sagt Daniel Wismer, «sind wie Tibet. Hoch, karg, kalt. Hierher gehören keine Tiere, die ihre Euter auf dem Boden schleifen, aufgeschwemmte Filets am Ranzen tragen und Antibiotika fressen wie Stroh. Hier braucht es Tiere, deren Erbsubstanz nicht melioriert wurde, die am liebsten dauernd draussen stehen und dennoch die Weiden nicht zertrampeln, sodass der ganze Hang ins Tobel rutscht.» In einem Wort: Yaks. Das sind die letzten Rinder, die noch die Handschrift der Natur tragen. Yaks geben so viel Milch, wie ihre Kälber trinken, ein bis zwei Liter pro Tag. Sie haben so viel Fleisch, wie sie für ihren Muskelapparat brauchen. Heu erhalten sie nur, wenn Schnee liegt, zugekauftes Kraftfutter ist Verschwendung. Das sei die Zukunft, meint Daniel Wismer, extensive Landwirtschaft mit Tieren, die bis hinauf zur Schneegrenze gehen, die keinen Stall mit Klimaanlage brauchen. Und noch nie ist ein Yak an Rinderwahnsinn erkrankt! «Nur so kommen wir von dieser unsinnigen Subventionierererei los: Direktzahlungen 31a und 31b, Zuschlag für das Mähen von Bergwiesen in Zone IV, weitere Beiträge für jede Grossvieheinheit, Zuschlag für Biolandwirtschaft, macht 35 000 Franken, Rückzahlung von Krediten bereits abgezogen.» 1994 hat Daniel Wismer auf der Rothfluh in der Walliser Gemeinde Embd ein Bergheimet gekauft, das einige Jahre früher von den letzten Bauern aufgegeben wurde. Seine 23 Yaks sieht er als Anfang: «In zwanzig Jahren werden in den Schweizer Bergen mehr Yaks als Kühe leben.»

Christian Schmidt

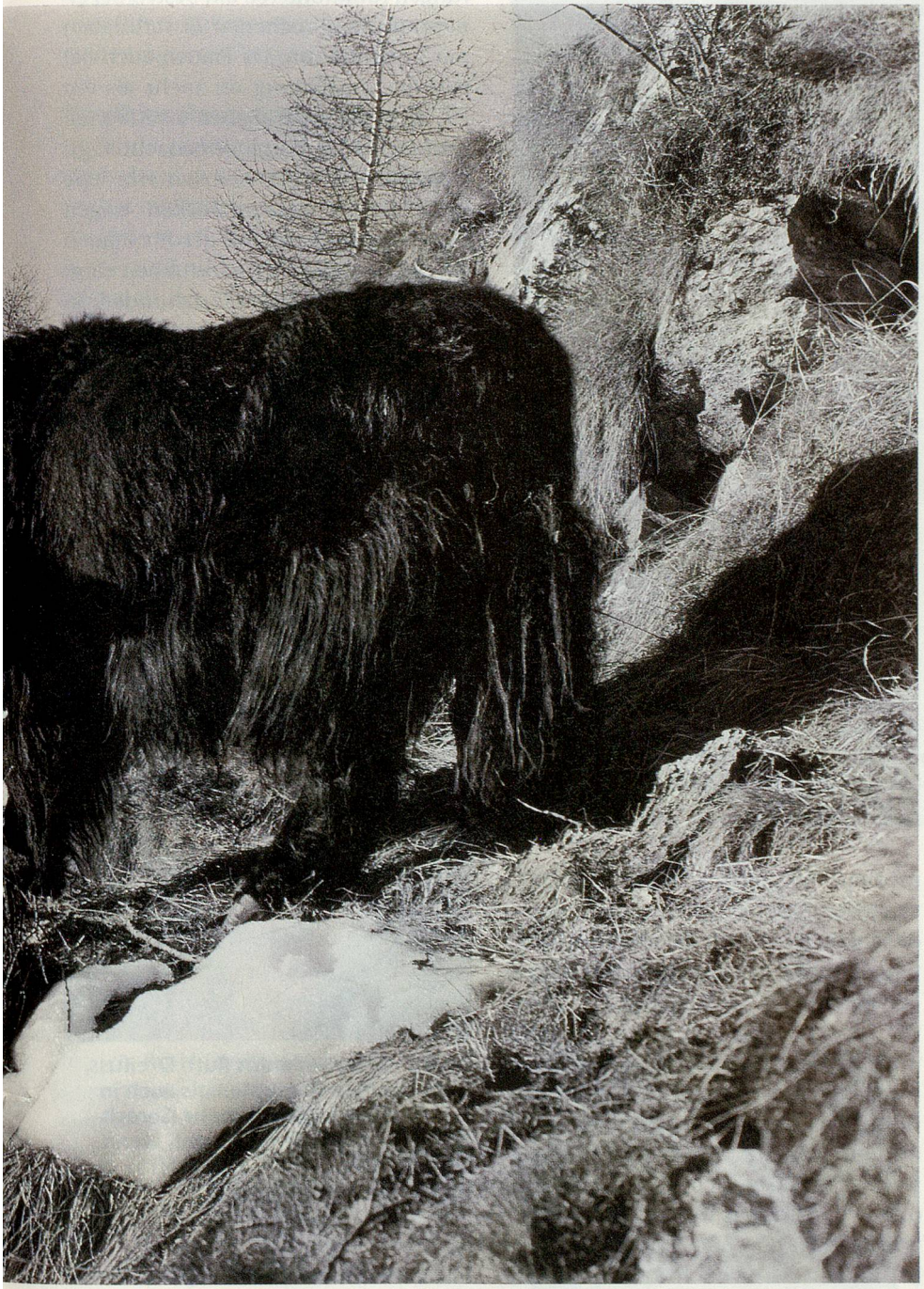


Bild: Manuel Bauer/Lookat

Der Fotograf Manuel Bauer (geb. 1966) ist Gründungsmitglied der Fotografenagentur Lookat, deren Name seit einigen Jahren zum Markenzeichen für einen engagierten, dynamischen und innovativen Fotojournalismus geworden ist. Das nebenstehende Bild besticht vor allem durch die feinen Irritationen, die es auslöst. Erst beim zweiten Blick merkt man, dass hier etwas nicht stimmt: Tier und Landschaft gehören nach gängigen Vorstellungen nicht zusammen. Aber gerade dadurch zwingt die Aufnahme zum Überprüfen gewohnter Denkmuster – Chancen und Probleme der multikulturellen Gesellschaft werden dabei in eine einprägsame, bildhafte Symbolik übersetzt.